

Prof. Dr. Alfred Toth

Natürliche und künstliche Grenzen

1. Im folgenden wird auf die Tatsache hingewiesen, daß natürliche Grenzen immer nur ontische Grenzen und künstliche Grenzen immer nur semiotische Grenzen sind. Wie die Subkategorisierungen zeigen, unterscheiden sich die beiden dichotomisch geschiedenen Grenztypen völlig voneinander. Allerdings gilt die Umkehrung des Satzes nicht notwendig, insofern es natürliche Objekte gibt, die zwar als potentielle Grenzen in Frage kommen, aber nicht als solche fungieren. Hingegen können Nullgrenzen können nur semiotische Grenzen sein (vgl. bereits Toth 2015).

2.1. Natürliche Grenzen

2.1.1. Superordinative Grenzen



Gotthard-Paß zwischen Uri und Tessin

2.1.2. Subordinative



Rabiusa-Schlucht (GR)

2.1.3. Koordinative



Rhein zwischen Schweiz und Deutschland

2.2. Künstliche Grenzen

2.2.1. Nullmarkierte



Grenze zwischen den Zürcher Stadtquartieren Wipkingen und Höngg

2.2.2. Markierte

2.2.2.1. Ohne Niemandsland



Grenze zwischen Mörbisch (A) und Fertőrákos (H)

2.2.2.2. Mit Niemandsland



Klein-Machnow (links) und Berlin-Zehlendorf (rechts), 1990.
Aus: fotocommunity.de.

Literatur

Toth, Alfred, Zur Ontik von Niemandsländern. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics 2015

7.8.2015